



Hurtig zum Nordkap – Norwegen

Auf kaum einer Straßenkarte Norwegens findet man die Riksvei (Reichsstraße) Nr. 1, und doch ist sie die wichtigste Verbindung in diesem langen, schmalen Land – die Route der Post- und Versorgungsschiffe „Hurtigruten“. Dieser Seeweg erhielt die Ehrenbezeichnung „Straße“, weil damit auch die Bewohner der abgelegenen Gegenden nahe der russischen Grenze an die Welt angeschlossen sind. Die einst einfachen Dampfer können heute längst mit mondänen Kreuzfahrtschiffen konkurrieren und viele Gäste nutzen diese komfortable Möglichkeit, zum nördlichsten Punkt Europas zu kommen, dem Nordkap.

Doch ist es wirklich der nördlichste Punkt? Auf der Insel Magerøya liegt die Landzunge Knivskjellodden mit ihrer nördlichen Breite von $71^{\circ} 11' 08''$ noch etwas nördlicher. Nach einer längeren Wanderung muss man hier keinen „Eintritt“ zahlen und wird entschädigt mit dem grandiosen Ausblick auf die legendären Felsen des oftmals überlaufenen Nordkaps. Der nördlichste Punkt des norwegischen Festlands ist die Land-

zunge „Nordkinn“ und auch die europäischen Inseln haben noch Nördlicheres zu bieten: das Svalbard-Archipel mit seiner bekannten Hauptinsel Spitzbergen.



Oben: Der südlichste Punkt des norwegischen Festlandes, das Kap Lindesnes, liegt auf der nördlichen Breite von $57^{\circ} 58' 43''$ und ist genau 2518 Kilometer vom Nordkap entfernt. Der erste Leuchtturm des Landes wurde hier bereits im Jahre 1655 gebaut.

Linke Seite: Bei Hamnøy verlässt das Postschiff den Raftsund und damit Lofoten, um auch Stokmarknes auf Vesterålen mit allem Nötigen zu versorgen. Auf den ersten Blick mögen diese beiden norwegischen Inselgruppen wie „Festland“ aussehen, doch es ist immer wenigstens ein schmaler Sund, der eine Brücken-, Tunnel- oder Fährverbindung nötig macht.

In diesem unwirtlichen Teil Norwegens gibt es zwischen den Siedlungen nach wie vor keine Straßen und verlassen werden dürfen sie nur bewaffnet – wegen der Eisbären. Von Mitte November

bis Ende Januar gibt es noch nicht einmal eine Dämmerung, dafür scheint die Sonne ohne Untergang von Mitte April bis Mitte August.

Bei diesen Extremen halten es doch viele lieber mit Kaiser Wilhelm II., der zeitweise fast jeden Sommer mit seiner Jacht „Hohenzollern II“ in den Fjorden der norwegischen Westküste segelte und damit den deutschen Nordland-Mythos begründete. Denn entlang der Küste und Fjordlandschaft gibt es nicht nur grandiose Natur und schöne Orte, auch das schönste „Örtchen“ der Welt kann man aufsuchen. Tausend Meter über dem Fjærlandsfjord liegt es still und einsam, und der Gang wird mit der schönsten Aussicht weit und breit belohnt.

Weit weniger einsam ist man in der Hauptstadt Oslo. Dem isländischen Gelehrten Snorri Sturluson zufolge wurde die Stadt im Jahr 1048 von König Harald III. gegründet, weshalb 1950 ihr 900. Geburtstag gefeiert wurde. Da aber neuere Ausgrabungen christliche Gräber aus der Zeit um das Jahr 1000 zum Vorschein brachten, war

Register

Dänemark									
Århus	114, 130	Brändö	60/61	Laufås	156	Ramberg	49		
Bornholm	113, 122, 123	Helsinki	11, 54, 55, 62, 64–69	Mýrdalsjökull	182/183	Reine	47		
Erbseninseln	113	Inari	53	Reykjavík	155–157	Røkdalsfjell	27		
Helsingør	111, 113, 115	Kaamanen	55, 80	Sauðárkrókur	170/171	Sandefjord	10		
Hillerød	118, 119	Kerimäki	75	Skógafoss	181	Selfjord	46		
Højerup	121	Kilpisjärvi	15	Snæfellsjökull	155	Sognefjord	27/28		
Kalunborg	120	Kuopio	70, 71	Snæfellsnes	172	Sørfjord	24, 25		
Kopenhagen	13, 84, 113, 115–117	Mariehamn	58, 60/61	Stóri	15	Spitzbergen	11, 14, 19		
Mariager	114	Parainen	63	Strokkur-Geysir	15	Stavanger	22, 23		
Ribe	13, 126, 127	Ranua	11	Vatnajökull	158, 159	Stokmarknes	19		
Rømø	112, 128, 129	Rovaniemi	54, 78	Vík í Myrdal	154, 182–184	Tromsø	21		
Seeland	114, 120	Sandö	59	Westfjorde	5, 15	Trondheim	40, 41		
Skagen	115	Savonlinna	72/73	Westmännerinseln	155	Varanger	50, 51		
Teglkås	122	Seinäjoki	53			Vesterålen	12, 19		
Tønder	14, 124, 125	Seurasaari	68, 69	Norwegen					
Viborg	131	Tornio	84	Ålesund	36/37	Schweden			
Färøer		Turku	62, 63	Båtsfjord	50	Arboga	85		
Eiði	146	Utsjoki	55	Båtsfjordfjell	50, 51	Åre	85		
Eysturoy	147–150, 152	Vårdö	54, 59	Bergen	6/7, 30, 31, 135	Gäddede	85		
Funningsfjørður	148, 151	Island		Fjarlandsfjord	19	Göteborg	83, 84, 104–107		
Gásadalur	137	Akureyri	156, 168, 169	Flakstad	20	Gotland	84, 110		
Gjøgv	137, 150, 152, 153	Álftafjørður	160	Flakstadøy	49	Hallingsåfallet	87		
Kirkjubæur	135	Blaue Lagune	157	Geirangerfjord	38	Handöl	86		
Kvívík	135, 142	Bolungarvík	5	Grane	41/42	Haparanda	84		
Oyndarfjørður	149	Breidamerkurjökull	158, 159	Grimstad	45	Helsingborg	111		
Saksun	144, 145	Búðir	172	Hammerfest	12	Jukkasjärvi	96, 97		
Selatrað	147	Dettifoss	161	Hamnøy	16–18	Kiruna	96		
Skálafjørður	148	Eyjalfjørður	156	Hardangerfjord	24, 25, 32	Leksand	91		
Skali	148	Glaumbær	170/171	Hardangervidda	12	Malmö	84		
Streymoy	134, 142–145	Goðafoss	165, 166	Holandsfjord	44	Marstrand	83, 104, 105		
Suðuroy	137	Gullfoss	180	Kap Lindesnes	19	Mora	90, 93		
Tórshavn	138–141	Hafnarfjørður	155	Kristiansund	39	Motala	103		
Vágar	143	Heimaey	155	Lofthus	32	Njupeskärsfallet	92		
Vestmanna	134, 136, 143	Húsavík	162, 163	Lom	34, 35	Öland	84		
Finnland		Hveravellir	173, 175	Løyningsdal	26	Örebro	85		
Åland-Inseln	52, 54, 56, 57, 58, 60/61	Jökulgil	176	Magerøya	19	Orsa	93		
		Jokulsarlón	158, 159	Moskenesøy	20, 47	Stockholm	11, 14, 62, 83, 84, 94, 95, 98–102		
		Kap Dyrhólaey	154	Myrdal	33				
		Landmannalaugar	176, 177, 179	Nordkap	12, 19, 20, 113, 188	Tandsjöborg	93		
		Langjökull	157	Oslo	6/7, 11, 19, 21	Trollhättan	83		
				Rafisund	12, 18	Visby	110		





Links:

Die ehemals erste Hauptstadt Norwegens ist heute die drittgrößte Stadt des Landes. Besonders eindrucksvoll ist der Blick morgens oder abends von der Festung Kristiansten auf Trondheim.

Oben:

Am alten Hafen der geschichtsträchtigsten Stadt Norwegens, Trondheim, dienten diese Pfahlbauten aus dem 18. und 19. Jahrhundert früher als Lagerhäuser. In den zum größten Teil restaurierten Häusern befinden sich heute mehrere gute Fischrestaurants.

Seite 42/43:

Abendstimmung am Svenningsvatnet: der See liegt bei der kleinen Ortschaft Grane im Bezirk Nordland. Mit fünf Quadratkilometern Wasserfläche ist er einer der vielen kleinen Seen Norwegens.



Linke Seite:

Schnee liegt bis in das späte Frühjahr auf den Lofoten-Bergen. Dieser Teil Norwegens mit seinen idyllisch anmutenden Fischerdörfern verdankt seinen Wohlstand vor allem dem Fischfang, wobei hier besonders Kabeljau in die Netze geht.



Oben:

Im Westen der norwegischen Lofoten-Insel Flakstadøy befindet sich der herrliche weiße Sandstrand von Ramberg. Wegen der zuweilen auftretenden Wetterkapriolen wurde hier ein Windschutz errichtet.



Oben:
Allerfrischeste Köstlichkeiten aus Flüssen, Seen und dem Meer werden auf dem Fischmarkt im Hafen von Helsinki angeboten. Die Hauptstadt heißt nicht zu Unrecht „Tochter der Ostsee“ und Finnland selbst „Land der tausend Seen“.

Rechts:
Nicht nur nachts und festlich angestrahlt ist der Dom von Helsinki ein wahres Prachtstück. Im Auftrag des russischen Zaren von Carl Ludwig Engel entworfen, liegt er am eindrucksvollen Senatsplatz mitten im Zentrum der finnischen Hauptstadt.





Schweden – Pippi Langstrumpf und andere Göttliche

„Pippilotta Viktualia Rollgardina Pfefferminza Efraimstochter Langstrumpf“ ist, wenn auch nicht unter ihrem vollen Namen, wohl eine der bekanntesten Schwedinnen weltweit. Astrid Lindgrens Tochter Karin war krank und hatte sich den Namen „Pippi Langstrumpf“ ausgedacht. Das Manuskript der Mutter war schließlich ein Geburtstagsgeschenk für die Tochter – und sollte, anfangs vom Verlag als geradezu anarchisch abgelehnt, zu einem Welterfolg werden. Das Archiv der Schriftstellerin in der Königlichen Bibliothek zu Stockholm ist heute Teil des Weltdokumentenerbes.

Eine andere „Göttliche“ war Greta Garbo. Legendar war ihre notorische Furcht vor Fremden. So hatte sie einmal eine persönliche Einladung zum Tee mit Königin Elisabeth II. von England, die ihr handschriftlich einen sehr diskreten Rahmen zugesichert hatte, abgelehnt mit der Begründung: sie habe nichts zum Anziehen ... Das ist umso erstaunlicher, wenn man bedenkt, dass nicht nur die englische Königin für ihre Hutsammlung bekannt ist.

Denn schließlich wurden einige Filmhüte der Hollywood-Diva aus Schweden der letzte Schrei: wie zum Beispiel ihr glockenförmiger Hut „Cloche“ (Film „Eine

einiger – für die damaligen Verhältnisse – ungehörlicher Szenen zu einem der größten Skandale des Jahrzehnts; vielen sollte er zum Kultfilm werden.



Oben: Tradition wird in Schweden hochgehalten bei den Holzhäusern wie hier in Marstrand. Oft sind sie auch geschmückt mit der schwedischen Fahne, die ja durch ein bekanntes Möbelhaus auch außerhalb des Landes oft anzutreffen ist.

Linke Seite: Falunrot sind viele Holzhäuser Schwedens wie dieses in Småland gestrichen. Das ist nicht nur billig, denn die Farbe ist ein Abfallprodukt der Kupfergewinnung; sie ist auch sehr wetterbeständig.

schamlose Frau“), eine Kappe im Stil einer Kippa (Film „Mata Hari“) oder der „pillbox hat“ (Film „Der bunte Schleier“).

Ingmar Bergmans Film „Das Schweigen“ aus dem Jahr 1963 führte aufgrund

„Elchtest“ berühmt und berüchtigt wurde. Von der Heimatstadt dieses mobilen Schwedenstahls, Göteborg, heißt es, hier würde man keine Gedichte schreiben, sondern Rechnungen ...

In diese Fußstapfen tritt ganz aktuell die schwedische Filmemacherin Nathalie Djurberg mit ihren „unverklemmten“ Filmen. Die Filmproduktion wurde im 21. Jahrhundert von der Hauptstadt in die Provinz verlegt, das bekannteste Zentrum ist bei Trollhättan, auch „Trollywood“ genannt. Hier hat auch die Firma Saab ihren Sitz. Sixten Sason entwarf lange Jahre alle Autos und zusammen mit Victor Hasselblad die legendäre Hasselbladkamera.

Nicht nur als zuweilen kantig, sondern auch als äußerst zuverlässig und sicher, gilt der Volvo. Kein Wunder, schließlich mussten sich die schwedischen Autohersteller schon mit Elchen herum-schlagen, lange bevor der



IM REICH DER MITTERNACHTSSONNE – Reise durch Skandinavien

Im nordischen Sommer wird die Nacht zum Tag – jenseits vom Polarkreis geht die Sonne in einer Juninacht überhaupt nicht unter. Wochen und Monate dauert dort dieses Schauspiel der Mitternachtssonne, die die vielfältige Natur des Nordens – Fjorde und Fjells, Schären und lichte Wälder, Inseln und Inselchen, Vulkane und Gletscher, Geysire und Wasserfälle, Schwefelquellen und blaue Lagunen, grüne Täler und schwarze Lava-Wüsten – in ein einzigartiges Licht taucht. Und im Winter kann man mit etwas Glück auch das Polarlicht erleben, das mit seinem magischen Schein den Himmel erhellt.

Über 200 beeindruckende Fotos zeigen geschichtsträchtige Städte und schmucke Dörfer sowie fantastische Naturlandschaften in Norwegen, Schweden, Finnland, Dänemark, Island und auf den Färöern.

ISBN 978-3-8003-4863-3



9 783800 348633

STÜRTZ PANORAMA
www.verlagshaus.com



Entdecken
Sie die
ganze Welt
in Büchern!

IM REICH DER MITTERNACHTSSONNE

Reise durch Skandinavien



Max Galli · Michael Kühler



STÜRTZ PANORAMA



Die riesige Treibsanddüne Rudjerg Knude in Nordjütland hat ganze Arbeit geleistet: Sie hat innerhalb von 20 Jahren den Leuchtturm überwältigt. Heute steht er wieder frei, aber sein Schicksal ist besiegelt und er wird über kurz oder lang die Steilküste hinabstürzen.



Wie hier an der Nordseeküste Jütlands zeugen die Fischerboote vom harten Leben auf rauer See. Beim Hochseeangeln werden unter anderem Dorsch, Köhler, Makrele, Seewolf oder Knurrhahn gefangen.



Links:
 Das Dorf Kvivik am Vestmannasund auf der Insel Streymoy könnte mit seinen 400 Einwohnern fast schon zu den großen Orten der Färöer gezählt werden. Denn manche Orte haben nur eine Handvoll Bewohner, fünf Gemeinden zählen immerhin über tausend Köpfe und nur Klaksvík (4600) sowie die Hauptstadt (12 500) reichen an die Zahlen einer Kleinstadt heran.

Oben:
 Die Gemeinde Vestmanna liegt auf der Insel Streymoy in einer Bucht des Vestmannasundes. Von der Nachbarinsel Vágur, auf der sich der färöische Flughafen befindet, ist Vestmanna per Schiff erreichbar.



Inhalt

- 11 __ Himmlische Schauspiele –
Mitternachtssonne und Polarlicht
- 19 __ Hurtig zum Nordkap – Norwegen
- 53 __ Zwischen Sauna und Tango –
Finnland
- 83 __ Schweden – Pippi Langstrumpf
und andere Göttliche
- 113 __ Kleines Dänemark – ganz groß
- 135 __ Nicht nur Schafinseln – Färöer
- 155 __ Elfen, Trolle und
Weihnachtsgesellen – Island
- 186 __ Register
- 187 __ Karte
- 188 __ Impressum

Links:

Um Mitternacht wird es auch in der norwegischen Stadt Bergen nicht dunkel. Der südlichste Punkt der beliebten Postschiffe „Hurtigruten“ ist seit einem Jahrhundert durch die spektakuläre „Bergenbahn“ mit der Hauptstadt Oslo verbunden.

Seite 5:

Wenn im Westen die Sonne im Meer versinkt und sich der Tag dem Ende neigt, dann kann man im sommerlichen Island davon ausgehen, dass die Morgenröte nicht weit ist. Die grandiose Kulisse der Westfjorde, wie hier bei Bolungarvík, verstärkt das Gefühl der Einsamkeit am westlichsten Zipfel Europas.

Seite 8/9:

Die Mitternachtssonne spiegelt sich farbenfroh im Porttipahdan tekojärvi. Der See liegt auf 67° 59' nördlicher Breite und 26° 41' östlicher Länge, mitten im finnischen Teil Lapplands. 200 Kilometer nördlich des Polarkreises wird es hier im Sommer nachts nicht wirklich dunkel – und im Winter auch tagsüber nicht wirklich hell.



Links:
Der Gullfoss liegt nicht nur am „Golden Circle“, der beliebtesten Rundtour Islands, er heißt auch übersetzt „Goldener Fall“. Bis zu 70 Meter donnert das Wasser in die Tiefe, wobei schon die Rekordmenge von 2000 Kubikmetern pro Sekunde gemessen wurde.

Oben:
Der Skógafoss an der isländischen Südküste lässt seine Wassermassen auf einer Breite von 25 Metern stolze 60 Meter in die Tiefe stürzen. Eine Legende nach soll der Landnehmer Þrasi Þórólfsson eine Kiste voller Gold in einer Höhle hinter dem Wasserfall versteckt haben.